

Das Schutzgebietssystem Natura 2000 im Naturpark „Thüringer Wald“ und im Biosphärenreservat „Vessertal“

von Holm Wenzel und Jana Müller (2003)

Kurzfassung

Aus dem Bereich des Naturparks „Thüringer Wald“ und Biosphärenreservates (BR) „Vessertal“ wurden bisher 21 FFH-Gebiete mit einer Fläche von ca. 15.400 ha gemeldet (Stand der Meldung: 21.09.2000, entspricht Stand 13.10.2003). Davon liegen 17 ganz, 4 teilweise im genannten Bereich. In Bezug auf die FFH-Gebietsfläche Thüringens sind dies 11,5 %. Die größte Fläche nimmt mit 2131 ha das FFH-Gebiet Nr. 169 „Höllkopf – Schweinaer Grund – südlicher Zechsteingürtel bei Bad Liebenstein“ ein, gefolgt vom „Thüringer Wald von Ruhla bis Großer Inselsberg“ (Nr. 60 / 1971 ha) und vom „Schwarzatal“ (Nr. 153 / 1866 ha) – alles Gebiete mit einem hohen Waldanteil, die aber auch für zahlreiche andere Lebensraumtypen hohe Bedeutung haben, wie Bergwiesen, naturnahe Fließgewässer und Silikatgesteinsbiotope, sowie für Anhang II-Arten wie Westgroppe und Bachneunauge oder zum Teil mehrere Fledermausarten. Das gleiche gilt für weitere FFH-Gebiete, wie das Gebiet Nr. 110 „Vessertal“.

Zur Erfüllung der Nachforderungen der EU-Kommission im Ergebnis des Bewertungsseminars zur kontinentalen Region im November 2002 in Potsdam wurden auch aus dem Bereich des Naturparks „Thüringer Wald“ und des BR „Vessertal“ FFH-Nachmelde-Gebietsvorschläge unterbreitet: insgesamt 24 mit einer Fläche von 7.456 ha (Stand: 28.10.2003, 27,2 % der geplanten Nachmeldefläche Thüringens). Davon liegen 19 ganz und 5 teilweise darin. In 9 Fällen handelt es sich um Erweiterungen von gemeldeten FFH-Gebieten. Zum Nachmeldevorschlag Nr. 111 „Werra von der Quelle bis Treffurt mit Zuflüssen“ gehören vier Teilgebiete in Quellbereichen bzw. in der Aue, von denen drei ganz und eins teilweise im Naturpark bzw. BR liegen. Das im Naturpark „Thüringer Wald“ und BR „Vessertal“ über ein Viertel der geplanten Nachmeldefläche Thüringens liegt, hängt vor allem mit der Einbeziehung weiterer größerer Waldgebiete, insbesondere weiterer bedeutender Hainsimsen-Buchenwälder zusammen, wie in den Erweiterungen der gemeldeten FFH-Gebiete Nr. 50 „Wartburg – Hohe Sonne – Landgrafenschlucht“ um 2.585 ha und Nr. 109 „Harzgrund – Adlersberg“ um 1.537 ha. Mehrere weitere Gebiete bzw. Gebietserweiterungen werden z. B. insbesondere für Berg-Mähwiesen vorgeschlagen, wie das Gebiet Nr. 225 „Bergwiesen im Sonneberger Oberland“. Als besonders komplexes, d. h. für mehrere Lebensraumtypen und Arten speziell vorgeschlagenes FFH-Gebiet ist das Gebiet Nr. 208 „Wilde Gera bis Plaue mit Lütscheaue, Ensebachtal und Reichenbach“ zu nennen, das zum größten Teil im Naturpark „Thüringer Wald“ liegt.

Mit der bisherigen FFH-Gebietsmeldung wurden die meisten der bedeutenden Wochenstuben- und Winterquartiere von Fledermausarten nach Anhang II nicht erfasst, da sie sich oft in Gebäuden befinden. Die bedeutendsten Quartiere sollen als FFH-Objekte für den Fledermausschutz nachgemeldet werden. Von den für Thüringen insgesamt 49 ausgewählten Objekten befinden sich sieben im Naturpark „Thüringer Wald“ (14 %). Ein Schwerpunkt liegt dabei bei Wochenstuben der Kleinen

Hufeisennase im Zechsteingürtel Bad Liebenstein und bei Winterquartieren im Rinne- und Schwarzatal.

Im Bereich des Naturparks „Thüringer Wald“ und BR „Vessertal“ liegen sechs Vogelschutzgebiete mit einer Fläche von ca. 20.061 ha. In Bezug auf die Vogelschutzgebiets-Fläche Thüringens sind dies 44,5 %. Das BR Vessertal ist hiervon das größte mit 16.968 ha. Insgesamt vier Gebiete befinden sich vollständig, zwei teilweise im genannten Bereich. So gehört vom Vogelschutzgebiet Nr. K „Werra-Aue zwischen Breitung und Creuzburg“ nur der Bereich der Böllerteiche im Teilgebiet K7 „Werraue zwischen Dankmarshausen und Neustädt“ zum Naturpark „Thüringer Wald“.

Holm Wenzel und Jana Müller
Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie
Abt. Ökologie und Naturschutz, Umweltkonzepte, Informationstechnik
Ref. Flächenschutz und Landschaftspflege
Prüssingstraße 25
07745 Jena